



LEITUNG: MICHI GAIGG
LINZ • AUSTRIA
www.lorfeo.com • office@lorfeo.com

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Betulia liberata

Azione sacra in due parti KV 118 (74c)

Libretto von Pietro Metastasio

Besetzung:

Ozia, principe di Betulia - Christian Zenker, Tenor
Giuditta, vedova di Manasse - Margot Oitzinger, Alt
Amital, nobile donna israelita - Barbara Kraus, Sopran
Achior, principe degli Ammoniti - Markus Volpert, Bass
Cabri & Carmi, capi del Popolo - Ulrike Hofbauer, Sopran
Coro degli abitanti di Betulia
Orchester (2 Fl., 2 Ob., 2 Fg., 2 Hr., Str., B.c.)
Dauer: ca. 130 min

L'Orfeo Barockorchester **Dirigentin: Michi Gaigg**

Wolfgang Amadeus Mozart schrieb das Oratorium *Betulia liberata* - es erzählt die Geschichte von Judith, die ihre Heimatstadt Betulia vor der Eroberung durch die Babylonier rettet, indem sie den feindlichen Heerführer Holofernes umgarnt und tötet - unmittelbar im Anschluss an seine erste und erfolgreichste Italienreise (Dezember 1769-März 1771), während der er u.a. vom Papst zum Ritter vom goldenen Sporn ernannt und in die Accademia Filarmonica in Bologna aufgenommen wurde.

Einem Brief Leopold Mozarts, der das Datum des 19. Juli 1771 trägt, entnehmen wir, dass es sich bei *Betulia liberata* um eine Auftragsarbeit für Padova, bzw. den dort ansässigen Giuseppe Ximenes, Fürst von Aragona handelt. Ximenes veranstaltete in seinem Palazzo des öfteren musikalische Akademien und hatte eine besondere Vorliebe für Oratorien und Kantaten, wobei er offenbar die Musik älterer Autoren (wie Johann Adolf Hasse) bevorzugte. Der Auftrag das Drama vom befreiten Betulien zu vertonen, erging aber nicht an Mozart allein. Gleich drei Komponisten wurden dazu bestimmt, die Verse des Dichtersfürsten Metastasio in Musik zu setzen: Josef Mysliveček, einer der erfolgreichsten Opernkomponisten im damaligen Italien, der ein Jahr zuvor Vater und Sohn Mozart in Bologna getroffen und mit beiden Freundschaft geschlossen hatte, Giuseppe Calegari aus Padua sowie der mit fünfzehn Jahren nunmehr endgültig dem Wunderkindalter entwachsene Wolfgang Amadeo.

Bis zum heutigen Tag wird vermutet, dass Mozarts Werk zu seinen Lebzeiten nie aufgeführt worden sei; schon gar nicht in Padova. Irgendein besonderer Zwischenfall, über den nach wie vor sämtliche Zeugnisse fehlen, soll die *Azione Sacra*, „zweifellos eine der besten Talentproben des jungen Mozart“ (Luigi Ferdinando Tagliavini), verhindert haben - wemgleich sich ihre Partitur vollständig im Autograph erhalten.

Heutzutage ist Mozarts *Betulia liberata* (auch im Vergleich zu seinen anderen frühen Bühnenwerken) immer noch weitestgehend unbekannt. Dies überrascht umso mehr, wenn man bedenkt, dass der Komponist das Oratorium so sehr schätzte, dass er es anderthalb Jahrzehnte später überarbeiten und im Rahmen der Konzerte der Wiener Tonkünstler-Societät (erstmalig) der Öffentlichkeit präsentieren wollte.